

## Ausgangslage

In allgemeinbildenden Schulen ist eine zunehmende **sprachliche Heterogenität** bedingt durch Mehrsprachigkeit und/oder den sozioökonomischen Status zu beobachten [1].

- Forderung nach **durchgängiger Sprachbildung** in allen Fächern [2].
- Anforderung, im Fachunterricht Schülerinnen und Schüler in ihren **sprachlichen und fachsprachlichen Fähigkeiten** zu fördern.

Dadurch entsteht für Lehrkräfte ein **weiteres Handlungsfeld** und die Notwendigkeit, Lehramtsstudierende auf dieses Handlungsfeld **im Studium** vorzubereiten.

- **DaZ-Module**, die Lehramtsstudierende aller Fächer besuchen müssen, **wurden an vielen Standorten** installiert.

Diese können aber nicht auf die **Besonderheiten der jeweiligen Fachsprache** eingehen, weswegen Studierenden der **Transfer** auf das **Unterrichtsfach** häufig schwer fällt.

- Transfer auf das Unterrichtsfach benötigt **Unterstützung** und Lernmöglichkeiten.

## Sprach(lehr-)bewusstheit

**Sprachbewusstheit** gilt als **zentrale kognitive Größe** bei der Entwicklung von sprachlichen Kompetenzen, sowohl in der Erstsprache [5-7] als auch in der Zweit- und in der Fremdsprache [8].

- **Sprachbewusstheit** beobachtbar durch **reflexive Handlungen** in Bezug auf Sprache.

Unter **aktueller Bewusstwerdung** [9] wird verstanden, wenn die Aufmerksamkeit während einer sprachlichen Handlung spontan auf ein sprachliches Phänomen gerichtet wird.

Bei der **eigentlichen Bewusstwerdung** [9] löst der sprachlich Handelnde die sprachliche Äußerung aus der inhaltlichen Situation und macht die Sprache an sich zum Gegenstand des Denkens.

- Sprachbewusstheit ist im **Kontext** des jeweiligen **Unterrichtsfaches** eingebunden.
- Eine durchgängige Sprachbildung über alle Fächer erfordert den **Austausch** und die **Kooperation** von Lehrkräften.

Dieses wird durch die Arbeit in **interdisziplinären Teams** gefördert. Das Seminar wird in Kooperation der Fächer Chemie und Deutsch angeboten.

## Monika Angela Budde, Maïke Busker

## Forschendes Lernen

Für das Professionswissen von Lehrkräften ist die Entwicklung eines **forschenden Habitus** bedeutsam. Erreicht werden kann dieser „durch die Herausbildung einer **fragend- entdeckenden Haltung** gegenüber der Praxis und auf die Einübung der für ihre Weiterentwicklung und ihre eigene Professionalisierung zentralen **Reflexionskompetenz**“ [10, S. 30].

- Besonderes **Potential** von Praxissemestern [11]
- Studierende als **Handelnde** in einem forschungsbezogenen Aneignungsprozess.
- **Schulbezogenen Gegenstand** untersuchen, reflektieren und – wenn möglich – ihn und seine Anwendung in der schulischen Praxis verbessern [10].

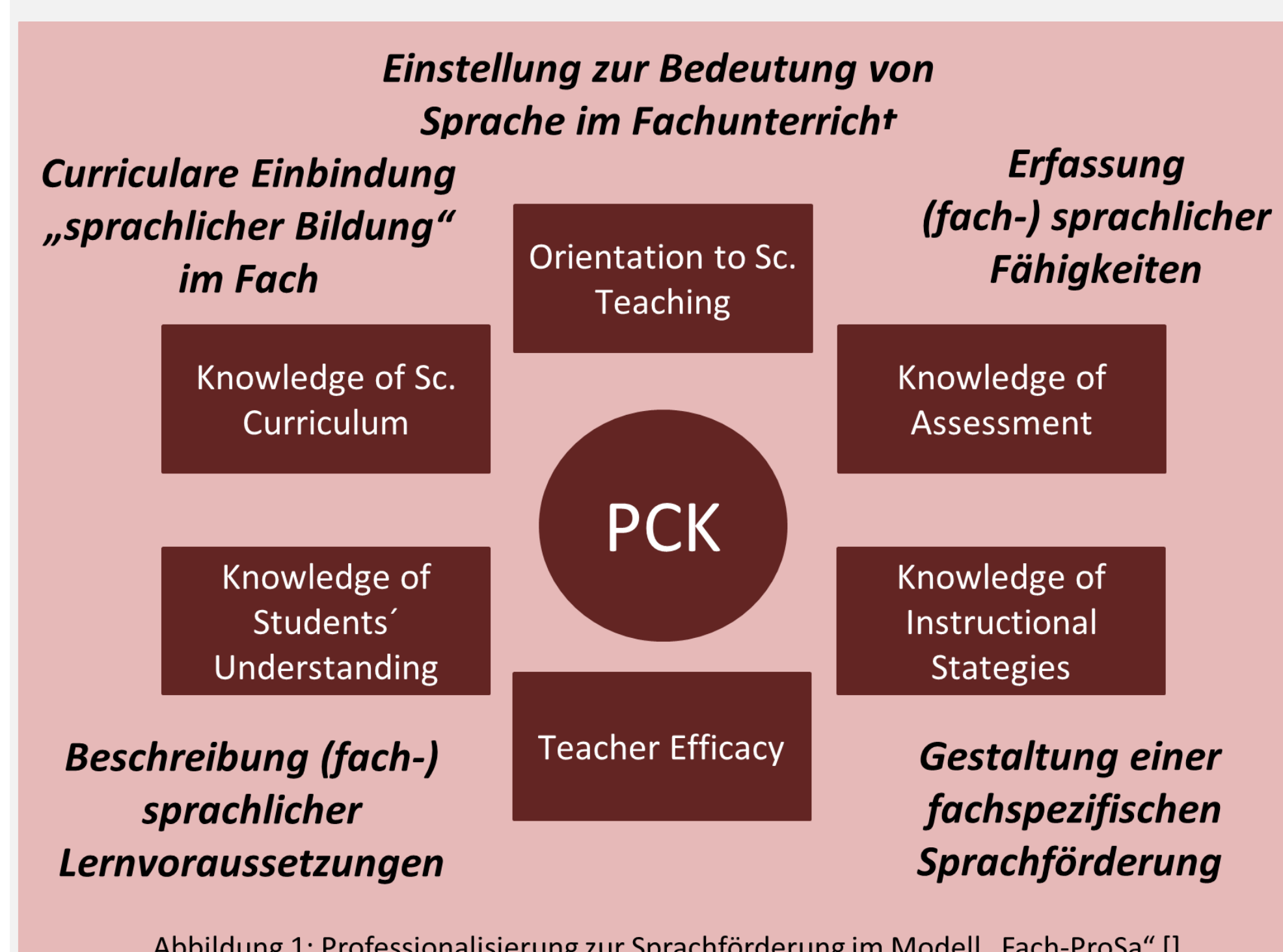
Durch einen **interdisziplinären Austausch** soll im Rahmen der Forschungsaufgabe der Transfer der Professionalisierung zur Sprachförderung auf das **konkrete Unterrichtsfach** gefördert werden.

- Regelmäßiger Diskurs mit Hilfe einer Lernplattform.
- Nutzung von **Blended-Learning**.

## Konzeption der Praxisphase

Als ein wesentlicher Bereich des Professionswissens von Lehrkräften wird das von Shulman (1986) beschriebene **„pedagogical content knowledge“ (PCK)** diskutiert [12].

Dieses umfasst verschiedene Facetten. Für die Sprachförderung legt das Projekt „Fach-ProSa“ sechs Facetten zugrunde (Abb. 1) [13].



- Praxissemester an der Universität Vechta umfasst ein Vorbereitungs-, Begleitseminar und Nachbereitung des Praxisblocks und des Projektbands (PJM).

- Ziel: Entwicklung, Einsatz und Reflexion konkreter sprachbewusster Lernmaterialien sowie Entwicklung eines angemessenen Erhebungsformats hinsichtlich schriftlich-sprachlicher Handlungsfähigkeiten im Fach.

## Forschendes Lernen (Projektband/PJM)

**Rahmenbedingungen:**

- Verankerung im MA-Studium Deutsch und zweites Fach (hier NaWi).
- Projektband über 3 Semester (1-2 SWS).
- **Verknüpfung Studium und Praxis; Forschen und Lernen.**

**Lernziel:**

- Entwicklung von schriftlich-sprachlichen Lernmöglichkeiten im Fachunterricht; deren Erprobung und Evaluation.
- Entwicklung eines forschenden Habitus.

**Konzeption der Lernumgebung:**

- Nutzung eines Blended-Learning-Formats.
- Erarbeitung fachdidaktischer Hintergründe zum fachbezogenen sprachlichen Handeln.
- Berücksichtigung der Facetten von PCK in Hinblick auf die Professionalisierung zur Sprachförderung (Abb. 1).
- Kriterien geleitete Erarbeitung von Lehr-/ Lernmaterial.
- Entwicklung von Evaluationsformaten.
- Interdisziplinärer Austausch über Forschungsaufgabe über Lernplattform.
- Projektbericht.

## Zusammenfassung und Ausblick

Durch den Einsatz des Blended-Learning-Formats wird eine engere Verschränkung zwischen dem konkreten Unterrichtshandeln und deren Reflexion

angestrebt. Ebenso soll der Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Fächer ermöglicht und dadurch die Fähigkeit zur interdisziplinären

Kooperation gestärkt werden. Dieses soll im Rahmen von Einzelfallbetrachtungen mit Hilfe von Interviews formativ evaluiert werden.

### Kontakt:

**Prof. Dr. Monika Angela Budde**  
 Universität Vechta  
 Germanistische Didaktik  
 Driverstraße 22-26, 49377 Vechta  
 monika-angela.budde@uni-vechta.de

**Prof. Dr. Maïke Busker**  
 Europa-Universität Flensburg  
 Abteilung für Chemie und ihre Didaktik  
 Auf dem Campus 1, 24943 Flensburg  
 maïke.busker@uni-flensburg.de

### Literatur:

[1] Feilke, H. (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In: Praxis Deutsch 39 (2012) 233, 4-13. [2] Gogolin, I. & Lange, I. (2011). Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung. In: Fürstenau, S. & Gomolla, M. (Hrsg.). Migration und schulischer Wandel. Mehrsprachigkeit. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 107-127. [3] Andrews, S. J. (2007). Teacher Language Awareness. Cambridge: Cambridge University Press. [4] Breidbach, S., Elsner, D., & Young, A. (2011). Language awareness in teacher education: cultural-political and social-educational perspectives. Berlin u.a.: Peter Lang. [5] Ossner, J. (2006). Kompetenzen und Kompetenzmodelle im Deutschunterricht. In: Didaktik Deutsch (21) 5-19. [6] Eichler, W., Nold, G. (2007). Sprachbewusstheit. In: Klieeme, E., & Beck, B. (2007). Sprachliche Kompetenz-Konzepte und Messung. DESI-Studie (Deutsch Englisch Schülerleistungen International), Weinheim u.a. Beltz: 63-82. [7] Gornik, H. (2015). Sprachreflexion, Sprachbewusstheit, Sprachgefühl und die Kompetenz der Sprachthematization. Ein Einblick in das Begriffsfeld. In: ders. (Hrsg.): Sprachreflexion und Grammatikunterricht. DTP-Band 6, Baltmannweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 41-58. [8] Martinez, H. (2008). Lernerautonomie und Sprachlernverständnis. Eine qualitative Untersuchung bei zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern romanischer Sprachen. Tübingen: Narr. [9] Andresen, H. (1985). Schriftspracherwerb und die Entstehung von Sprachbewusstheit. Opladen: Westdeutscher Verlag. [10] Fichten, W. (2017): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. In: R. Schüssler / A. Schöning / J. Gold / U. Weyland (Hrsg.): Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 30-38. [11] Herzmann, P., Liegmann, A. (2018): Studienprojekte im Praxissemester. Wirkungsforschung im Kontext Forschenden Lernens. In: Rothland, M. / Schaper, N. (Hrsg.): Forschung zum Praxissemester in der Lehrerbildung. LbP 11 2018 1, S. 46-63. [12] Shulman, L. S. (1986). Those who understand: Knowledge growth in teaching. *Educational researcher*, 15(2), 4-14. [13] Budde, M.; Busker, M. (2016): Das Projekt Fach-ProSa. Ein fachintegriertes Modell in der Lehrerbildung zur Professionalisierung in der Sprachförderung. In: Menthe, J.; Höttecke, D.; Zabka, T., Hammann, M., Rothgangel, M. (Hrsg.). Befähigung zu gesellschaftlicher Teilhabe – Beiträge der fachdidaktischen Forschung. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschungen Band 10. Münster u.a.: Waxmann. 69-80.